

FÖRDERUNG

Die Veranstaltung wird ermöglicht durch die freundliche Unterstützung der Deutschen Forschungsgemeinschaft (DFG)



VERANSTALTUNGSORT

Institut für Germanistik und Vergleichende Literaturwissenschaft
Universität Paderborn
Warburger Str. 100
33098 Paderborn
Deutschland

KONZEPTION & ORGANISATION

Dr. Kalina Kupczyńska | Universität Łódź
E-Mail: kalina.kupczynska@uni.lodz.pl

Dr. Véronique Sina | Goethe-Universität Frankfurt
E-Mail: sina@tfm.uni-frankfurt.de

Anna Maria Spener, M.A. | Universität Paderborn
E-Mail: anna.maria.spener@uni-paderborn.de

Unter Mitwirkung von: Miriam Maja Brost, B.A. | Goethe-Universität Frankfurt & Ruhr-Universität Bochum

DESIGN & LAYOUT

Nina Sendt | nina.sendt@gmail.com

DIMENSIONEN DER BETROFFENHEIT

Bilder und Narrative der Solidarität in der postmigrantischen Gesellschaft

02./03. JULI 26

LESUNG UND INTERDISZIPLINÄRER WORKSHOP
AN DER UNIVERSITÄT PADERBORN

LESUNG UND INTERDISZIPLINÄRER WORKSHOP AN DER UNIVERSITÄT PADERBORN

Ausgangspunkt der Veranstaltung ist die Beobachtung, dass sich in der postmigrantischen Gesellschaft unterschiedliche Erinnerungskulturen wie auch Perspektiven auf gesellschaftliche Konflikte zunehmend überlagern und miteinander in produktive wie konflikthafte Aushandlungsprozesse treten. Ereignisse wie der russische Angriffskrieg gegen die Ukraine oder die globalen Reaktionen auf den 7. Oktober 2023 haben diese Konstellationen sichtbar gemacht. In der öffentlichen Debatte zeigt sich, dass Solidarität und Betroffenheit nicht homogen verteilt, sondern an spezifische historische Bezugssysteme, politische Positionierungen und kollektive Selbstverständnisse gebunden sind, wobei konkurrierende Opfer- und Solidaritätsnarrative entstehen. Die seit 2021 geführten Debatten des sogenannten ‚Historikerstreit 2.0‘ bilden für die in der Veranstaltung diskutierten Konstellationen einen zentralen erinnerungspolitischen Kontext. Konzeptionell greift die Veranstaltung zentrale Ansätze der Memory Studies, der Postmigrations- und Solidaritätsforschung sowie der Jüdischen Studien auf. Arbeiten zur postmigrantischen Gesellschaft (u.a. Naika Foroutan, Erol Yıldız) gehen etwa davon aus, dass Solidarität heute häufig nicht mehr primär entlang stabiler Gruppenidentitäten organisiert ist, sondern auf geteilten politischen Haltungen oder Wahrnehmungen gesellschaftlicher Ungleichheit beruht. In diesem Zusammenhang wird von postmigrantischen Allianzen oder involvierter Solidarität gesprochen, womit Formen kollektiven Handelns gemeint sind, die über biografische Zugehörigkeiten hinaus entstehen. Gleichzeitig liefern Ansätze der Erinnerungsforschung wichtige Instrumente, um Konflikte, aber auch Überschneidungen zwischen unterschiedlichen Erinnerungsgemeinschaften zu analysieren. Dazu zählen etwa Michael Rothbergs Konzept des ‚multidirektionalen Erinnerns‘, Marianne Hirschs Begriff der ‚Postmemory‘ sowie Arbeiten der Cultural Memory Studies (u.a. Pierre Nora, Astrid Erll). Aus Perspektive der Jüdischen Studien sind Arbeiten relevant, die jüdische Gegenwart in Europa als durch sowohl spezifische erinnerungspolitische Erwartungen wie auch konflikthafte Zugehörigkeitsordnungen geprägt analysieren (u.a. Y. Michal Bodemann, Hannah Tzuberi, Max Czollek).

Die Veranstaltung ist Teil des DFG-geförderten Forschungsprojekts „Queering Jewishness – Jewish Queerness. Diskursive Inszenierungen von Geschlecht und ‚jüdischer Differenz‘ in (audio-)visuellen Medien“ am Institut für Theater, Film- und Medienwissenschaft der Goethe-Universität Frankfurt.

ANMELDUNG UND TEILNAHME

Die Teilnahme am Workshop ist ausschließlich nach vorheriger Anmeldung möglich. Zur Anmeldung senden Sie bitte eine formlose eMail mit dem Betreff „Anmeldung Workshop Dimensionen der Betroffenheit“, ggf. institutioneller Anbindung und/oder Funktion an: sina@tfm.uni-frankfurt.de

Deadline für die Anmeldung ist der **15. Juni 2026**.

Weitere Infos zur Veranstaltung online unter:

<https://kw.uni-paderborn.de/institut-fuer-germanistik-und-vergleichende-literaturwissenschaft/komparatistikvergleichende-literatur-und-kulturwissenschaft/veranstaltungen> oder **gleich scannen**.



LESUNG MIT DANA VON SUFFRIN UND RONYA OTHMANN

Donnerstag, 2. Juli 2026
ab 18.00 Uhr in Hörsaal G

Zum Auftakt der Veranstaltung findet am 2. Juli 2026 um 18.00 Uhr eine öffentliche Lesung der beiden Gegenwartsautorinnen Ronya Othmann und Dana von Suffrin mit anschließender Diskussion statt.

WORKSHOP

Freitag, 3. Juli 2026
IBZ im Jenny-Aloni-Haus

Im Zentrum des diskussionsorientierten Workshops mit geladenen Wissenschaftler*innen aus den Film- und Medienwissenschaften, Literatur- und Kulturwissenschaften sowie Geschichts- und Kunstwissenschaften steht ein intensiver Austausch über narrative und ästhetische Praktiken, mit denen in Gegenwartsliteratur und -medien (Comics, Filme, Serien, künstlerische Praktiken etc.) Solidarität und Betroffenheit vor dem Hintergrund unterschiedlicher Erinnerungsgemeinschaften konzeptionalisiert werden. Der Workshop richtet sich ausdrücklich sowohl an Wissenschaftler*innen als auch an Studierende der Universität Paderborn und darüber hinaus.

WORKSHOP-PROGRAMM

9:30–9:45 Uhr	Begrüßung & Einführung
9:45–11:15 Uhr	Slot 1: Materialpräsentation & -diskussionen mit Beiträgen von Kalina Kupczyńska (Łódź), Olena Petrenko (Bochum) und Anna Maria Spener (Paderborn) <i>Moderation: Hilde Hoffmann und Véronique Sina</i>
11:15–11:45 Uhr	Kaffeepause
11:45–13:15 Uhr	Slot 2: Materialpräsentation & -diskussionen mit Beiträgen von Sebastian Althoff (Paderborn), Hilde Hoffmann (Bochum) und Stephanie Willeke (Paderborn) <i>Moderation: Kalina Kupczyńska und Véronique Sina</i>
13:15–14:00 Uhr	Mittagspause
14:00–15:00 Uhr	Slot 3: Materialpräsentation & -diskussionen mit Beiträgen von Nele Feuring (Flensburg) und Asta von Mandelsloh (Berlin) <i>Moderation: Kalina Kupczyńska und Anna Maria Spener</i>
15:00–15:15 Uhr	Kaffeepause
15:15–16:00 Uhr	Comic-Projektvorstellung: „Verletzlich. Un/Sicherheit, Anti/Diskriminierung & Konflikt im Hochschulalltag nach dem 7. Oktober 2023“ mit Leslie Gauditz (Hamburg) und Anna Paßlick (Berlin) <i>Moderation: Véronique Sina</i>
16:00–16:30 Uhr	Abschlussdiskussion